

Thema	Nürnberger Nachrichten/ Nürnberger Zeitung
Ersteller	W. Goldhammer
Datum	Ausgabe 03.12.2025

Neuheiten auf dem Christkindlesmarkt

Angebot | Tradition wird großgeschrieben, aber auch in diesem Jahr feiern einige Händler in Nürnberg Première.

VON GABRIELE EISENACK

NÜRNBERG – Für Marion Seidler ist ein Kindheitstraum in Erfüllung gegangen. Ein Stand auf dem Christkindlesmarkt, an dem sie all die Dinge, die sie mit viel Liebe hergestellt hat, präsentieren kann. An diesem sonnigen Montagvormittag sind die Straßen der kleinen Budenstadt schon gut gefüllt. Menschen aus aller Welt sind hier unterwegs. „Dieser Markt“, sagt Marion Seidler, „ist einfach etwas ganz Besonderes.“ Vor zehn Jahren hat sie angefangen, Filztaschen herzustellen. Mittlerweile ist ihr Angebot gewachsen: um Kerzen, Weihnachtshäuschen, Krippenfiguren.

Nürnberg's Wirtschaftsreferentin Andrea Heilmaier hat die Vertreterinnen und Vertreter der Medien zum traditionellen Neuheitenrundgang auf den Christkindlesmarkt eingeladen. Sie führt von Stand zu Stand und erklärt, worauf es der Stadt bei der Auswahl der Debütanten ankommt: „Wir achten auf Qualität und Nachhaltigkeit, das Angebot muss zu uns passen und die Mischung insgesamt

stimmen.“ 20 Prozent Kulinarik sind auf dem Markt erlaubt, mehr nicht. 80 Prozent sind Waren, Kunsthandwerk ist erwünscht, Ramsch verboten. Was in diesem Jahr erstmals dabei ist, sagt sie, passe ganz wunderbar zum Gesamtkonzept. Was die Neuen verbindet: Liebe und Leidenschaft für ihre Produkte.

„Wir machen Lieblingsteile“

Rund zehn Prozent der Anbieter sind in der Regel erstmals dabei. So auch der Nürnberger Jörg Kaiser und seine Frau mit Keramik, die in ihrer Werkstatt in der Nähe der Peterskirche entsteht. „Wir möchten Lieblingsteile machen“, sagt er, „Unikate, die Geschichten erzählen.“ Vor 14 Jahren habe seine Frau, eine Grafikdesignerin, ihre Leidenschaft für das Töpfern entdeckt, nun verbringt sie einen großen Teil ihres Lebens an der Drehscheibe. Sie arbeitet mit Ton, verziert manche Gefäße mit Feingold. Becher, Vasen, Windlichter, Kerzenhalter gibt es an ihrem Stand, „Ton Stein Gut“ heißt ihr Unternehmen.

Ein paar Gassen weiter ist Michael Gutberlet zu finden, ebenfalls ein

Nürnberger. Er hat edles Schreibgerät im Angebot. Fülfederhalter in allen Variationen. Kaweco lautet der Name seiner Firma, die ihren Sitz in Langwasser hat, wo auch produziert wird. „Uns gibt es seit mehr als 30 Jahren“, erzählt er. „Wir exportieren in 96 Länder.“ Was ihn besonders freut: Es seien am Wochenende Besucher aus Singapur und Japan da gewesen, die seine Produkte bereits aus ihrer Heimat kennen.

Neun Tage lang wird Gutberlet auf dem Christkindlesmarkt vertreten sein, dann übergibt er die Bude an den nächsten Betreiber – mit Kerzen im Gepäck. Gewechselt wird auch an einem weiteren Stand, der „Pop-Up-Bude“ des Marktamtes. Petra Daßner bietet hier fünf Tage lang Täschchen aus Stoff und Kork an. Sie stammt ebenfalls aus Nürnberg, lebt aber mit ihrer Familie am Chiemsee. Am 3. Dezember übergibt sie an Carmen Lau, die mit Taschen aus Lkw-Planen kommt.

Erstmals ist Unicef, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, mit seinen beliebten Grußkarten direkt auf dem Christkindlesmarkt ver-



Glücklich: Marion Seidler ist erstmals mit einem eigenen Stand auf dem Christkindlesmarkt vertreten.
Foto: Hans-Joachim Winckler

treten. Und Karten für einen guten Zweck gibt es auch an Stand 54, wo „Ideenheimat“ aus Erlangen Fanartikel für Franken und Nürnberger verkauft – ob Schneidebrettern, Taschen mit der Aufschrift „Home of the Bratwurst“ oder rosa Bierkrüge. Diesmal dabei: Weihnachtskarten für fünf Euro, deren Erlös direkt an den Partnerschaftsverein Charliw-Nürnberg geht. Neu auf dem Markt ist die Noris Inklusion mit vielen kreativen Geschenkartikeln aus inklusiven Werkstätten – und wer sich aufwärmen möchte, bekommt heiße Geträn-

ke im Café der Noris Inklusion nams „Tante Noris“ am Hauptmarkt 18. Regionales ist auf dem Christkindlesmarkt gerne gesehen. Aber nicht nur. Andrea Heilmaier freut sich auch über die Neulinge aus Italien und Spanien. Aus Katalonien stammt Estrellas Tonicvision mit Produkten aus Naturholz: Lampen, Nachtlichtern, Türschildern oder Weihnachtskugeln. Und die Gäste aus Italien haben edles Papier und Bücher mitgebracht. „Ebenfalls alles in Handarbeit entstanden“, erzählt Paolo Aghemo aus Piacenza.